

## Öffnungszeiten:

---

### Offene Beratung:

(von 12 bis 27 Jahre)

Montags:	10.00 bis 13.00 Uhr
Dienstags:	10.00 bis 13.00 Uhr
Mittwochs:	10.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstags:	13.00 bis 17.00 Uhr



Sowie Begleitung und terminliche Beratung nach Absprache!

### Suchtberatung:

Dienstags:	10.00 bis 13.00 Uhr
------------	---------------------



und nach Absprache!

### Jugend-Cafe´:



### Mittagstisch, Hausaufgaben und Freizeitangebot:

(von 12 bis 20 Jahre)

Montags:	13.00 bis 17.00 Uhr
Dienstags:	13.00 bis 17.00 Uhr Mädchennachmittag
Mittwochs:	13.00 bis 17.00 Uhr



Weitere Angebote, wie z.B. Bewerbungstraining und zusätzliche Schulunterstützung finden - nach Absprache - auch außerhalb dieser Zeiten statt.

## Kontakt:

---

**Jugendberatung Apostelkirche  
Bei der Apostelkirche 6  
20257 Hamburg**

Telefon:	040 - 493 112
Fax:	040 - 40 19 76 15
E-mail:	jbz.apostelkirche@kirche.eimsbuettel.de
Homepage:	www.jugendberatung.kirche.eimsbuettel.de

# Beratung & Begleitung



Die Jugendberatung Apostelkirche ist eine Einrichtung der evangelischen Jugendsozialarbeit in Trägerschaft der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Eimsbüttel und seit 1969 für benachteiligte junge Menschen im Stadtteil tätig. Die Beratung und die Begleitung von jungen Menschen als unterstützendes Hilfsangebot ist eine wichtige Säule unserer Arbeit. Sie spiegelt unser Selbstverständnis eines ganzheitlichen Beratungsansatzes wieder und orientiert sich an den Lebenslagen unserer BesucherInnen.

## Unterstützung zur Selbsthilfe

---

Oberste Prämisse unserer Arbeit ist es mit den BesucherInnen zusammen Selbsthilfepotentiale auszuloten, zu aktivieren oder neu zu entwickeln. Unsere Unterstützung soll helfen sich zu orientieren, sich in Systemen sozialer Sicherung zurechtzufinden und letztlich die eigenverantwortliche Lebensplanung zu fördern. Hierbei spielt die Integration und Stabilisierung in Sozial-, Schul- und Arbeitsprozessen eine entscheidende Rolle.

## Zielgruppen und Bedarfe

---

Das Angebot besteht für Jugendliche und Jungerwachsene bis 27 Jahren aus Eimsbüttel und Umgebung. Es richtet sich an junge Menschen, die sozial benachteiligt sind, aus dem bestehenden Hilfesystem herausfallen und nicht in der Lage sind aus eigener Kraft heraus bestehende Probleme zu bewältigen. Aus unserer praktischen Erfahrung lassen sich zwei HauptadressatInnen dieses Angebots erkennen:

- Jugendliche und Jungerwachsene, mit klar erkennbarem Beratungs- und Unterstützungsbedarf
- Jugendliche und Jungerwachsene mit unklarem Unterstützungsbedarf in oft vielschichtigen Problemlagen

Besonders letzteren bieten wir zusätzlich zur allgemeinen Beratung eine intensive Unterstützung und Begleitung, wenn notwendig auch über einen längeren Zeitraum hinweg an. Die Begleitung ist notwendig, wenn:

- mangelnde Lese- und Schreibkenntnisse vorliegen
- Jugendliche einen extrem unstrukturierten Alltag haben



## Beratung und Begleitung



- sie aufgrund von Sanktionen oder Hausverboten keinen Zugang mehr zu Einrichtungen haben.
- die Probleme so gravierend sind, dass generell begleitende Unterstützung notwendig ist.
- aggressives Verhalten oder Sprachlosigkeit auf Seiten der Jugendlichen eine Moderation erfordert.

### Arbeitsweise

Grundsätzlich betrachten wir die Handlungen der Jugendlichen als selbstbestimmte und individuell getragene Entscheidungsprozesse. Dies lässt die Verantwortung für das eigene Handeln beim Ratsuchenden selbst. Unsere Rolle verstehen wir darin als begleitend, im vertrauensvollen Kontakt auch als positiv leitend. Hierbei arbeiten wir flexibel. Sowohl Einzel-, Gruppen- und Familienberatung findet bei uns Raum. Damit Hilfe angenommen werden kann, bedarf es eines Vertrauensverhältnisses, das sich durch die Prinzipien unserer Arbeit begründet.

- Offenheit und Transparenz über unsere Arbeitsweise zur realistischen Einschätzung unserer Unterstützungsmöglichkeiten.
- Gemeinsame Planung des Hilfeprozesses.
- Verschwiegenheit und Diskretion - Kontakt zu Dritten nur mit Einverständnis der Jugendlichen.
- Respekt und Achtung des Anderen.
- Kenntnis über die Lebenslagen und Akzeptanz der Lebenssituation unserer BesucherInnen.
- Niedrigschwelliger und freiwilliger Zugang zu unserer Einrichtung.

### Ziele der Arbeit

Wir wollen den Jugendlichen und Jungerwachsenen helfen sich in einer zunehmend komplexeren und risikoreicheren Welt zurechtzufinden und konkrete Hilfestellungen bieten. Hierzu zählt:

- Selbstbewusstsein zu stärken, Vereinzelung aufzuheben und Eigenressourcen zu fördern.
- konkrete Notsituationen zu bewältigen oder abzumildern.
- (Wieder-)Eingliederung in Schule, Arbeit und Ausbildung
- Unterstützung und Vermittlung im Umgang mit Ämtern.
- Vermittlung und Anbindung an spezialisierte Einrichtungen des sozialen Hilfeverbundes.

- Obdachlosigkeit zu vermeiden.
- Unterstützung und Rat bei Konflikten.

### Umsetzung

Umgesetzt wird dieses Konzept während unserer offenen Beratung und flexibel außerhalb unserer allgemeinen Öffnungszeiten. Die intensive Einzelarbeit mit Jugendlichen und Jungerwachsenen erfordert aufgrund der oft chaotischen Lebensverhältnisse und der vielschichtigen Anforderungen einen professionellen und stetig im Team und auf Supervisionen reflektierten Arbeitszusammenhang. Wir arbeiten in diesem Bereich erfolgreich, weil wir:

- einen einfühlsamen Umgang mit der notwendigen professionellen Distanz zu den Ratsuchenden pflegen.
- einen langen Atem und eine gelassenen Haltung haben.
- eine flexible und ideenreichen Arbeitsweise praktizieren
- Vernetzungen und Kontakte aufgebaut haben.

### Probleme und Grenzen

Das wohl größte Problem in dieser Arbeit ist es den schmalen Grad zwischen Forderung und Förderung auszuloten. Was können wir von einem Jugendlichen verlangen, ohne ihn zu überfordern, wie können wir ihn fördern ohne ihm die Verantwortung für sein eigenes Tun zu nehmen. Problematisch ist auch der Umgang mit Aggressionen oder Teilnahmelosigkeit. Hier müssen wir die Grenzen selbst setzen um uns nicht in zugespitzten Situationen überrollen zu lassen.

Es ist deshalb wichtig die Beratungsziele früh genug gemeinsam mit den Jugendlichen zu entwickeln, die Bedarfe stetig nachzufragen und im Notfall eine Zusammenarbeit auch zu beenden. In diesen Fällen arbeiten wir rechtzeitig an Ablöseprozessen und leiten gegebenenfalls in eine andere Einrichtung über.

